

EIN MUSEUM STELLT SICH VOR:

Das Hitiag- und Heimatmuseum Golling an der Erlauf wurde vor zwei Jahren von einigen engagierten Individualisten gegründet.

Seither wurden unzählige Schaustücke zusammengetragen – nachfolgend ist eine kleine Auswahl davon zu sehen – und zu jedem dieser Schaustücke gibt es eine interessante Geschichte.

Unser Museum ist jeden ersten Samstag von 16.00 bis 19.00 geöffnet, auf Wunsch und gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten.

Kontakt: Manfred Zwirner (Tel. 02757/3673) oder Rosina Daxbacher (02757/3312).



Der Eingang des Hitiag- und Heimatmuseums Golling an der Erlauf.



Die Nachbildung einer Waschküche aus dem vorigen Jahrhundert.
Im Hintergrund ist eine der ersten Waschmaschinen zu sehen, sie mußte händisch betrieben werden.



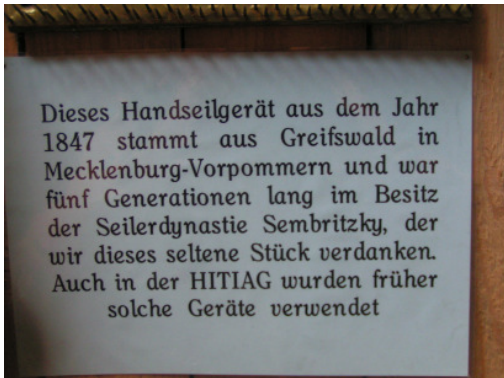
Wir haben auch eine kleine Seilerei eingerichtet – zur Erinnerung an die große Tradition der Hitiag.



Ein Mehlsack – eine Lebensmittelspende nach dem zweiten Weltkrieg.



Originalgegenstände des Schuhmachermeisters Herrn Kohout.



Ein großzügiges Geschenk aus Deutschland – die Tafel weist auf die nebenstehende Maschine aus dem Jahr 1847 hin.



Diese Schablonen, mit denen Kisten, Säcke, Ballen,... vor ihrem Export versehen wurden weisen auf die Internationalität der von der Hitiag erzeugten Waren hin.



Ein Zeitzeuge, Jahrgang 1917, kam zu uns ins Museum und hat uns von seinem erlebnisreichen Leben berichtet – wir haben dies in einer kleinen Mappe zusammengefasst.



...und auch die Jugend interessiert sich für unsere Ausstellungsstücke – im Hintergrund ein Fußballdress des Sportvereins, der früher weit über die Bezirksgrenzen hinweg bekannt war.



Diese Leihgaben wurden von der örtlichen Tischlerei Schmelzer gefertigt.



Diese Kinderwaage wurde in der Hitiag verwendet und war somit Teil des Sozialprogramms des Werkes.



...und auf diesen Liegen haben die Kindergartenkinder ihr Mittagsschläfchen gehalten.



Diese Bilderrahmen wurden aus 150 Jahre alten Fensterrahmen gemacht.



Der Feuerwehrhelm stammt aus der Gründungszeit der Betriebsfeuerwehr, 1929.



In der nachgebauten Küche befinden sich ein Sparherd und die untenstehende Kredenz.

Das Museum wurde in einer ehemaligen Hitiag – Werkswohnung und in der dazugehörigen Hütte nachgebaut und ist mit Originalgegenständen eingerichtet.



Wir hoffen, Ihr Interesse an unserem Museum geweckt zu haben und freuen uns über Ihren Besuch.

Das Museumsteam.